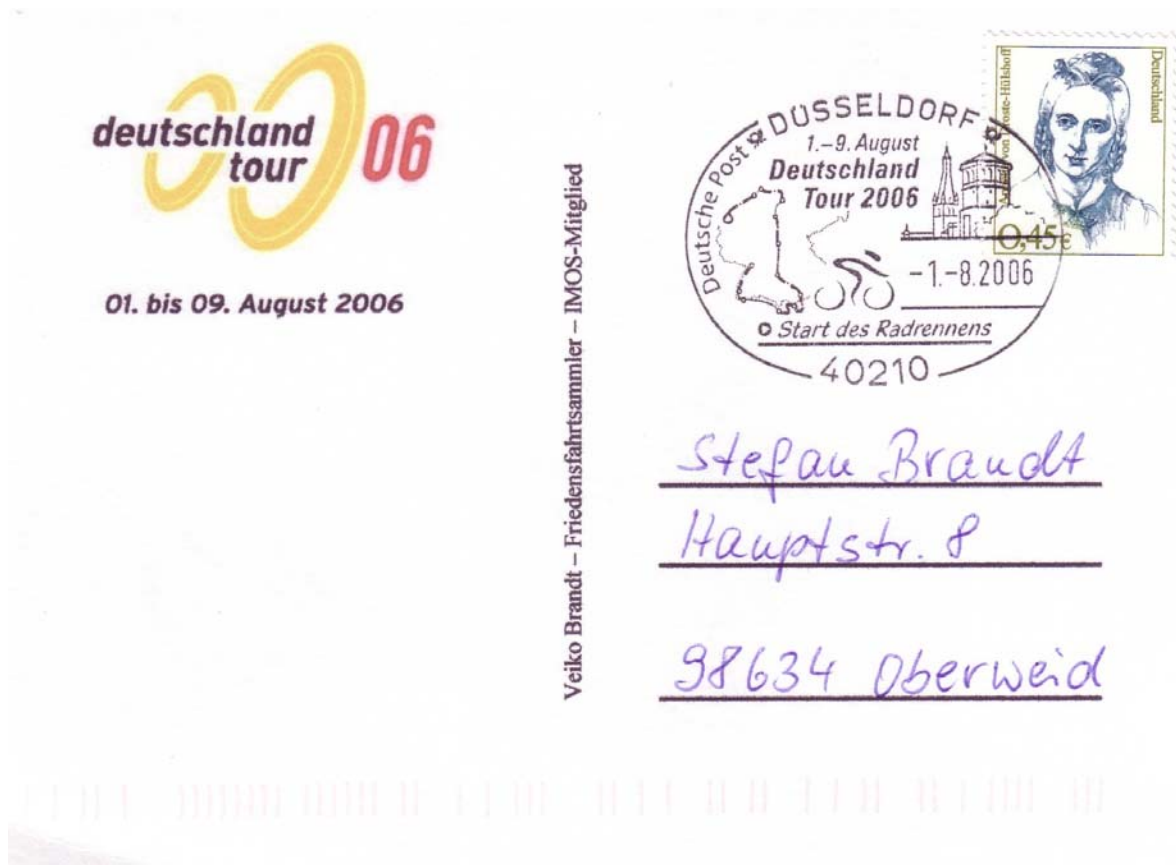


# Die Deutschland – Tour 2006 sportlich, philatelistisch und touristisch

von Veiko Brandt

Die diesjährige Deutschland – Tour stand unter keinem guten Stern. Nach wochenlangen Doping – Diskussionen wusste keiner wie diesmal die Resonanz sein würde. Aber es sollte besser kommen als gedacht. Mit einem Prolog am 01.08.2006 über 5,5 km in Düsseldorf wurde die Deutschland – Tour gestartet.



Postkarte, Sonderstempel 1.8.2006, Prolog

Gusew, Gewinner der Sachsen-Tour, fuhr über die 5,5 Prolog – Kilometer durch die Innenstadt in 6:42:61 Minuten die Bestzeit knapp vor Gerdemann und dem deutschen Zeitfahrmeister Sebastian Lang (Erfurt/6:43:71). Diesen Platz hatte der Profi aus dem Team Gerolsteiner auch beim ersten großen Zeitfahren der Tour de France in Rennes belegt.

Die erste Etappe von Düsseldorf nach Bielefeld führte durch das Radsportbundesland Nordrhein-Westfalen, der Heimat von Eric Zabel (Unna), Rolf Aldag (Ahlen) und Jörg Ludewigs (Steinhagen). Den Sprint gewann der Kasache Assau Bazajews, da Eric Zabel auf regennasser Straße und enger Zielanfahrt kein volles Risiko ging. Zabel hatte aber vor der packenden Zieleinfahrt auf dem 220 Meter hohen Frödenberg vor seiner Haustür einen großen Auftritt als Bergfahrer. Der 36-jährige Topsprinter vom Milram-Team durfte die Steigung der dritten Kategorie 92 Kilometer nach dem Start vor den Augen von Tausenden Fans im Alleingang nehmen. Der in Unna ansässige Berliner wurde bei der

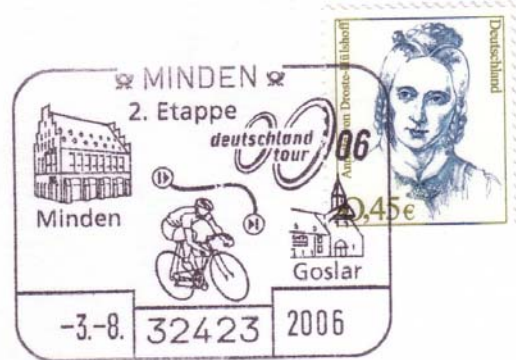
Fahrt durchs „Zabel-Land“ groß gefeiert. „Das war L`Alpe d`Huez Westfalens“, sagte Zabel, der als Hobby-Meteorologe vorrechnete: „187 Tage im Jahr regnet es in Unna“.

Von Minden ging es auf der 2. Etappe entlang der Weser in Richtung Harz. In Minden gab es einen Sonderstempel.



01. bis 09. August 2006

Veiko Brandt – Friedensfahrtsammler – IMOS-Mitglied



Susanne Brandt

Hauptstr. 8

38634 Oberweid

Postkarte, Sonderstempel Minden 3.8.2006, Start 2.Etappe

Dieser Sonderstempel wurde auf Initiative des Briefmarken-Sammlervereins Minden e. V. angeregt und konnte durch die Unterstützung des heimischen Hauptsponsors der Deutschlandtour, der Edeka, realisiert werden. Der Sonderstempel, der von Eckhard Prasuhn vom Briefmarkensammler-Verein Minden e.V. entworfen wurde, zeigt neben einem Radrennfahrer und dem Logo der Deutschlandtour 2006 noch das Mindener Rathaus als Startort und vom Ankunftsort der Etappe ein Gebäude des Bergwerks Rammelsberg in Goslar.

Für großen Unmut unter den Fahrern hatte ein Fernseh-Team von „Spiegel TV“ im Start-Bereich auf dem Marktplatz im beschaulichen Minden gesorgt. Unter dem Tenor „Heute schon gedopt?“ starteten die TV-Reporter eine Umfrage unter den Profis, die zum Teil heftig reagierten. Aktivensprecher Voigt war am wütendsten.

Dafür konnte Jens Voigt im Ziel über seinen Etappensieg jubeln.

Von Witzenhausen nach Schweinfurt führte der nächste Tag das Feld. Youngster Gerald Ciolek hatte den arrivierten Radprofis wieder eine Lektion erteilt. Der 19-jährige Pulheimer, 2005 Überraschungsmeister bei den deutschen Titelkämpfen, gewann die 3. und längste Etappe der Deutschland-Tour.

Eine weitere Flachetappe, die das Peleton von Heidenheim entlang des Ammersees und des Starnberger Sees führte endete in Bad Tölz mit einen Sieg Graeme Brown vom Rabo-

bank –Team. Eric Zabel konnte sich in der Gesamtwertung das Gelbe Trikot überstreifen.

Auf der 5. Etappe ging es dann in die Berge und nach Österreich von Bad Tölz zur Olympiaregion Seefeld. Da ich mit meiner Familie in der Region Garmisch – Patenkirchen war fuhr ich mit dem Zug nach Seefeld, um mir die Zielankunft nicht entgehen zu lassen.

Leider wurde der Kühtai (2017 m) kurzfristig aus dem Programm genommen.

Vor dem Start in Bad Tölz hatten die Fahrer bei den Organisatoren Beschwerde eingereicht. Aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen hatten sich die Fahrer dagegen ausgesprochen, das 2017 m hohe Kühtai zu überqueren. „Man muss auch an die Gesundheit der Fahrer denken. Die Bedingungen waren unakzeptabel“, begründete Zabel die Haltung der Fahrer. Das Jedermann - Rennen führte dagegen planmäßig über den Pass.

Am Abend konnte ich mich dazu noch mit einem der „Jeder Männer“ unterhalten, der in unserer Pension wohnte, da er noch sein Rennrad putzte, und er war verwundert, das die Hobbyfahrer die Anstrengungen auf sich nahmen und die Profis nicht.

In Seefeld nutzte ich noch die Gelegenheit, mir die Skisprungschanze anzusehen bevor ich Levi Leipheimers Etappensieg verfolgte und die Siegerehrung mit dem Gelben Jens Voigt.



Postkarte, Tagesstempel Seefeld 7.8.2006, Start 6. Etappe (Seefeld 5. Etappe Zielort)

Am 7. August stand die nächste Bergetappe der Deutschlandtour auf dem Programm. Auf dem 196,6 km langen Teilstück von Seefeld nach St. Anton sollte die Entscheidung über den Tagessieg am 1762 m hohen Arlberg fallen. Vorher war noch das 1873 m hoch gelegene Hahnenjoch, ein Berg der Ehrenkategorie, zu bewältigen.

In Garmisch – Partenkirchen fand der 1. Prämiensprint des Tages statt. An der Strecke stand auch meine Frau mit den Kindern.



Postkarte, Tagesstempel Garmisch-Partenkirchen 7.8.2006, 1. Sprintprämie 6. Etappe

Ich nutzte das bessere Wetter und fuhr mit dem Fahrrad auf die 1. Bergwertung, einem Berg der 2.Kategorie, dem Ettal. Den ca. 4,5 km langen Anstieg fuhr ich in meinem Wiesenhof – Trikot hinauf und es war schön, von den Zuschauern genauso angefeuert zu werden, wie die Profis. Nachdem ich die Spitzengruppe und das Hauptfeld verfolgte erschreckte mich noch der sportliche Leiter vom Team Wiesenhof, Jens Heppner, durch lautes Hupen, da er mich als Ihren Fan erkannte.

Jens Voigt überraschte auf der sechsten Etappe der Deutschland-Tour von Seefeld nach St. Anton alle, womöglich sogar sich selbst. Mit einer unglaublichen Kraftanstrengung verteidigte der Berliner sein Gelbes Trikot und feierte obendrein den Sieg der Königsetappe.

Beim Einzelzeitfahren in Bad Säckingen stürmte Jens Voigt zu seinem dritten Tageserfolg. Der 34-jährige CSC-Profi gewann das wohl entscheidende Zeitfahren über 38,2 km um Bad Säckingen mit mehr als einer Minute Vorsprung auf die Zeitfahrtspezialisten Laszlo Bodrogi (Credit Agricole) und Sebastian Lang (Gerolsteiner).

Der 50. Sieg des Radprofis Jens Voigt war zugleich der wichtigste Karriere-Erfolg des 34-Jährigen: Der CSC-Profi gewann zum ersten Mal die Deutschland-Tour und glänzte dabei durch erstaunliche Vielseitigkeit.

Die Schlussetappe der Neun-Tage-Tour über insgesamt 1358 km sicherte sich nach 172,1 km in Karlsruhe im Massensprint der Australier Graeme Brown, der seinen zweiten Etappensieg feierte. Wie in Bad Tölz zog auch diesmal Erik Zabel auf Rang zwei den



Kürzeren. Der 36-jährige Oldie aus Berlin konnte sich aber wenigstens mit dem zum sechsten Mal errungenen Sprinter-Trikot trösten. 162 Fahrer erreichten das Ziel.



Veiko Brandt – Friedensfahrtsammler – IMOS-Mitglied



Anne Brandt  
Hauptstr. 8  
38634 Oberweid

Postkarte, Sonderstempel Karlsruhe 9.8.2006, Ziel der letzten Etappe

Voigt jubelt im Ziel: „Das war einer der schönsten Tage meines Lebens. Ich habe den Enthusiasmus der Zuschauer gespürt und bin auf der Welle der Begeisterung gefahren. Besser geht es nicht.“

Voigt war beim Prestige trüchtigsten Rennen auf deutschem Boden der große Gewinner, T-Mobil wie im Vorjahr der große Verlierer. Die mit viel Hoffnung gestarteten Linus Gerdemann (56.) und Patrik Sinkewitz (34.), Sieger der Deutschland-Tour vor zwei Jahren, gingen in den Bergen sang- und klanglos unter: Kein Etappensieg, kein Trikot – nichts. Der scheidende Manager Olaf Ludwig schob den Misserfolg auch auf die Stimmung in der Mannschaft. „Die Unsicherheit bei allen war sehr groß“, meinte der Ex-Profi, der den Umwälzungen bei den Bonnern als Reaktion auf den Fall Ullrich am 31. Oktober 2006 durch Kündigung zum Opfer gefallen war.



Jens Voigt, Sieger der Deutschland-Tour 2006